

Protokoll der Mitgliederversammlung des Fördervereins Mobilitätszentrale 25. Oktober, 2005

Anwesend:

Mitglieder: Dr. Jürgen Ruff, Johannes Mäding (ADFC KN), Ralf Seuffert (Kultur-Rädle), Konrad Romer (SWK), Jörg Hanrdeke (SWK), Anita Fitz, Dr. Christiane Kreitmeier (Stadträtin, FGL), Michael Renker, Susanne Meyer (BUND), Irene Mohn, Merete Rasmussen (Protokoll)

Neumitglieder: Anne Mühlhäußer (Stadträtin, FGL), Sonja Hotz (Stadträtin, SPD)

Gäste: BM Volker Fouquet, Thorsten Keppler (Fahrradkurier Konstanz-Kreuzlingen), Matthias Reinbold (Velotaxi), Markus Heier (Mobilitätsmanagement Stadt KN), Norbert Henneberger (TIK)

Entschuldigt: Tom Colberg, Dr. Friedhelm Kring, Jürgen Dornheim, Marco Walter, Daniela Paas (BodenseeStiftung), Walter Konzelmann, Bernd Lorenz, Ralph Gambetta (Fahrgastbeirat).

Bericht des Vorstandes

Jürgen Ruff heißt alle herzlich willkommen und beginnt den Abend mit einem Rückblick auf das zehnjährige Bestehen der Initiative Mobilitätszentrale Konstanz. Zu diesem Anlass hat er zusammen mit Friedhelm Kring, dem „Webmaster“ des Fördervereins, eine kleine Dokumentation erstellt, die über die Bestrebungen, eine verkehrsträgerübergreifende Mobilitätsberatung auf die Beine zu stellen, umfassend informiert. Der Leitgedanke des Projektes war und ist, gegen die täglichen Probleme, die der Privatverkehr mit sich bringt, über Mobilitätsmanagement vorzugehen. Erste Skizzen in dieser Richtung legte die lokale SPD in den 1990er Jahren dem Gemeinderat vor, worauf hin eine Projektstelle im Baudezernat für 2 Jahre eingerichtet wurde. Aus den Bemühungen des Fördervereins und der Stadtverwaltung entstand schließlich die Mobilitätsberatung, die in der Tourist Information Konstanz (TIK) angesiedelt ist und mit 25.000 € pro Jahr durch die Stadt bezuschusst wird. Der Förderverein tritt seit einem Jahr im Internet auf unter www.förderverein-mobilität-kn.de und bietet unter anderem Links zu Ansprechpartnern relevanter Verkehrsträger und –unternehmen, wie auch seit neuestem zum Mobilitätsmanagement der Stadt Konstanz (Herr Heier). Hier können auch Anregungen und Kritik eingebracht werden.

Ein nächster Schritt wird sein, eine Trägerstruktur für die Mobilitätszentrale zu finden, die die Interessen der Verkehrsträger längerfristig integrieren kann. Auch der Einzelhandel und die Wirtschaft generell sind als künftige Träger gefragt, da es nach den Ausführungen des Vorsitzenden in deren Interesse ist, für eine geeignete Mobilität der Kunden Sorge zu tragen. Jürgen Ruff schließt mit einem Dank an den scheidenden Bürgermeister Volker Fouquet für dessen jahrelange Unterstützung einer verkehrsübergreifenden Mobilitätszentrale. Er erwähnt dabei, dass Herr Fouquet als Ehrenmitglied in den Förderverein aufgenommen werde. Der Bürgermeister seinerseits lobt die bisherige Arbeit des Fördervereins und bestätigt, dass mit der eigentlichen Einrichtung der Konstanzer Mobilitätszentrale in nicht allzu ferner Zukunft zu rechnen sei.

Wahl des Vorstandes

Vor der Entlastung des gesamten Vorstandes äußert sich der Kassierer, *Michael Renker*, zum aktuellen Kassenstand, der rund 8.800 € beträgt. Der Verein weist 27 bezahlende Mitglieder auf. Die Entlastung erfolgt einstimmig bei einer Enthaltung.

Wahlen: erfolgen durch Handheben in nicht-geheimer Abstimmung

Vorsitz:	Vorschlag	Dr. Jürgen Ruff
	Einstimmig bei einer Enthaltung gewählt	
Stellvertretender Vorsitz:	Vorschlag	Tom Colberg
	Einstimmig gewählt	
Kassenführung:	Vorschlag	Michael Renker
	Einstimmig bei einer Enthaltung gewählt	
Beisitzer:	Vorschlag:	Jürgen Dornheim
		Anita Fitz
		Dr. Friedhelm Kring
		Anne Mühlhäußer
		Susanne Meyer
		Ralf Seuffert
	Bei wenigen Enthaltungen im Block gewählt	
Kassenrevision:	Vorschlag	Irene Mohn
	Einstimmig bei einer Enthaltung gewählt	

Weitere Berichte

Tourist-Information Konstanz:

Als nächstes erläutert *Norbert Henneberger* seine Erfahrungen mit Kundenfragen zur Mobilität bei der Tourist Information.

Innerhalb eines Jahres kam es zu 35.000 Anfragen alleine zum Thema Mobilitätsberatung.

Die meisten Beratungen betrafen die Angebote der Stadtwerke, wobei auf die Deutsche Bahn (DB) und die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) ebenfalls je ca. 2.000 Anfragen entfielen. *Ralf Seuffert*, der in der Ladenzeile zwischen dem Hauptbahnhof und TIK das Kulturrädle betreibt, ergänzt, dass das DB-Kundenzentrum, für lokale und regionale Anfragen völlig überfordert sei. Dies zeige sich allein schon in den vielen Anfragen, die er in der Hauptsaison bei sich im Geschäft entgegen nähme!

Herr Handreke von den Bodensee Schiffsbetrieben (BSB), einer Tochter der Stadtwerke, gibt die fehlende Verbindung zu der Vorderseite des Bahnhofs zu bedenken, da die BSB-Verkaufsstelle sich auf der Rückseite des Bahnhofs befindet. Dieser Einschätzung kann Herr Henneberger nur zustimmen, zumal die TIK auch Auskunft über die Schiffsverbindungen gibt und eine Zusammenarbeit hier sinnvoll wäre.

Entwicklung Sanierung Bahnhof Konstanz:

Volker Fouquet sagt hierzu, dass der wiedererlangte Status des Konstanzer Bahnhofs als zentraler Verkehrsknotenpunkt in dem neuen Bebauungsplan für den Bahnhofsbereich zum Tragen komme. Diese neue Funktion sei nicht zuletzt mit der Anknüpfung an die Schwarzwaldbahn verknüpft, die ab 2006 im Stundentakt direkt nach St. Gallen verkehren werde. Er weist auch auf die Direktzüge hin, die im Stundentakt Konstanz mit Zürich verbinden, obwohl die bestehenden Gleise deutlich zu alt für die neuen Züge seien. Geplant sei eine Fläche von 235 m² mit mehreren Schaltern für die Deutsche Bahn, Thurbo (SBB) etc. als „Counter-Raum“ für Mobilitätsberatung und Ticketverkauf.

Die DB sei grundsätzlich bereit, den Umbau mitzufinanzieren unter der Voraussetzung, dass die Schweizerische Bundesbahn (SBB) ins Hauptgebäude mit einzieht. Beide Entscheidungsträger der DB - Station und Service und DB Netz sind mit der Stadt übereingekommen, einen „Letter of Intent“, eine Absichtserklärung zu unterzeichnen. Die drei Bau-Einheiten Schweizer Bahnhof, Hauptgebäude und Ladenzeile seien als unabhängig voneinander finanzierbare Einzelbausteine zu betrachten. Die DB partizipiere aber nur bei einem sinnvollen Finanzierungskonzept. Auch eine private Finanzierung sei denkbar. Umso mehr brauche die MZ eine professionelle Trägerschaft!

Als nächster Punkt stellt sich *Markus Heier* vor, der in weitestem Sinne für die Einführung eines Mobilitätsmanagement für die Stadt verantwortlich zeichnet. Mit Hilfe einer Lenkungsgruppe ist es das Ziel, ein Konzept zu entwickeln, das von Verkehrserziehung in den Schulen über Parkraumverwaltung bis zur Einbindung großer Unternehmen wie Altana reicht, das selber vieles initiiert. Auf *Anne Mühlhäußers* Frage hin, wie viel Prozent der Stelle von Herrn Heier effektiv für das Mobilitätsmanagement eingeräumt wird, schränkt dieser ein, noch nicht auf die geplanten 70% gelangt zu sein.

Diskussion neuer Ziele Zukünftige Trägerstruktur der Mobilitätszentrale

Zur Frage nach den zu entwickelnden Trägerstrukturen für die MZ ergab sich eine Diskussion:

Als Leiter des Stadtwerke Omnibusbetriebes zeigt sich *Konrad Romer (SWK)* positiv der Errichtung einer Mobilitätszentrale in der Bahnhofshalle gegenüber. Einziges Problem sieht er eher in der Tatsache, dass es im Raum Konstanz keinen echten Verkehrsverbund gibt (der Verkehrsverbund Hegau-Bodensee, VHB, ist nur ein Teilverkehrsverbund mit eingeschränkter Autonomie), der wie anderorts eine Mobilitätszentrale trägt.

Gespräche sind schon geführt worden zw. dem Förderverein und den Stadtwerken; weitere wurden für die kommende Woche zw. TIK und SWK anberaunt. Herr Fouquet macht deutlich wie wichtig starke federführende Kräfte gegenüber der DB als seriöse Mietpartner seien.

Er betont, dass alle Träger von Synergien profitieren werden, wenn z. B. Verkaufstellen zusammengelegt werden und so Personal eingespart werden könne. Herr Romer bestätigt, dass insbesondere die älteren Bürger die persönliche Beratung zu schätzen wissen und diese verbessert werden müsse und äußert den erklärten Willen der SWK, an einer Trägerschaft für die MZ zu partizipieren.

Hierzu erwidert Herr Handreke, er vermisse eine Diskussion über eine mögliche Entschädigung für solche Auskünfte; es sei verschwendete Zeit gewesen, am Anfang dem Kunden wiederholend die Abfahrzeiten des Katamarans telefonisch erklären zu müssen! Die Herren Henneberger und Fouquet erwidern in diesem Zusammenhang, wie wichtig gerade die kostenlose Auskunft vis-a-vis dem Touristen als erste Geste und Imagepflege einer Stadt sei, der Kunde erwarte eine kostenlose Auskunft an einem **zentralen Ort**.

Ein Anliegen von Herrn Seuffert besteht schließlich darin, kleineren Betreibern (Car-Sharing, Radverleih etc.) auch eine Teilnahme an der Konzeption und Durchführung einer Mobilitätsberatung zu ermöglichen. Darüber sind sich alle einig.

Die Versammlung wurde nach rund zweistündiger Diskussion beendet.

Für das Protokoll:

Datum 20/11-05 Merete Rasmussen

-3- 